



Regenbogenfamilien – eine junge Familienform mit Innovationspotenzial

**Seminar für lesbische und schwule Eltern und Paare mit Kinderwunsch
28. – 30. September 2012**

Regenbogenfamilien“ haben sich als eigenständige Familienform etabliert, wie Eineltern- oder Patchworkfamilien, im wissenschaftlichen Kontext ebenso wie in den Medien und im deutschen Sprachschatz. 2009 wurde der Begriff „Regenbogenfamilien“ in den Duden aufgenommen.

Rechtlich wurden Eingetragene Lebenspartnerschaften mit Kindern in den vergangenen Jahren sukzessive besser gestellt, bis heute ist jedoch ihre Gleichstellung mit Ehepaaren speziell bei der Familiengründung, aber auch im Familienalltag nicht erreicht.

Im Alltag von Familien spielt die Schule eine zentrale Rolle. Schule ist ein Ort, an dem Normen vermittelt und Strukturen verfestigt oder in Bewegung gebracht werden. Angesichts der zunehmenden Pluralisierung in unserer Gesellschaft kommt gerade der Schule eine besondere Aufgabe dabei zu, die Vielfalt der Lebensweisen und Familienformen zu vermitteln und diskriminierenden Einstellungen zu begegnen. Kinder aus Regenbogenfamilien finden ihre Familienform jedoch mehrheitlich weder in Unterrichtsmaterialien noch im pädagogischen Alltag wieder. 90% aller Diskriminierungen, die Kinder aus Regenbogen erleben, ereignen sich im schulischen Umfeld.

Eine junge unkonventionelle Familienform zu sein, bietet auch Vorteile: In Ermangelung ausgetretener Pfade und erprobter Rollenmodelle haben lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder

nicht nur die Notwendigkeit, sich Wege zu ebnet, sondern auch die Freiheit, neue Wege zu gehen. Das bietet Mütter- und Väterpaaren in Regenbogenkernfamilien die Möglichkeit, individuelle Beziehungsstrukturen und Rollendefinitionen zu entwickeln, erproben und etablieren.

Wo stehen lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder heute in Recht, Politik und Gesellschaft? Welche Erfahrungen machen Regenbogenfamilien derzeit in Schulen und wie können sie den Herausforderungen im schulischen Kontext begegnen? Welche Handlungsspielräume bieten sich Regenbogenfamilien bei der Definition und Gestaltung von Elternschaft und Erziehung? Welche Ansätze können bei der Orientierung hilfreich sein?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt unseres Familienseminars. Lesbische (Co)Mütter, schwule (Co)Väter und ihre Kinder sowie Lesben und Schwule, die über Familiengründung nachdenken, sind herzlich eingeladen, sich in Vorträgen und Arbeitsgruppen zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen.

Kinder und Jugendliche aus Regenbogenfamilien sind herzlich willkommen, gemeinsam mit ihren Eltern am Seminar teilzunehmen.

Parallel zu den Arbeitsphasen wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Freitag, 28. September 2012

ab 18 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Begrüßung

Christina Schildmann, Forum Politik und Gesellschaft, FES

Dr. Elke Jansen, Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)

20.15 Uhr

Regenbogenfamilien aktuell – eine bürgerrechts-politische Einführung

Axel Hochrein, LSVD, Bundesvorstand

20.45 Uhr

Regenbogenfamilien in der aktuellen familienpolitischen Debatte

Barbara König, Zukunftsforum Familie, Geschäftsführerin

21.15 Uhr „Kulturzeit“ - Gender trouble

Film und Diskussion, moderiert von **Lydia Malmedie**, Education for Equality Consultan, London

Samstag, 29. September 2012

09.45 Uhr Wegweiser durch den Tag

Dr. Elke Jansen, LSVD

10.00 Uhr Workshops

Block A FORTLAUFENDER WORKSHOP 1

„Wie sag ich's meinem Kinde?“ Biografiearbeit mit Regenbogenfamilien (Teil 1)

Frauen- und Männerpaare, die mit Kindern leben wollen, gehen die unterschiedlichsten Wege, um sich ihren Traum zu erfüllen. Ob ein Kind aus einer früheren heterosexuellen Beziehungen stammt, mit Hilfe einer Samenbank oder eines befreundeten Spenders gezeugt wurde oder als Pflege- oder Adoptivkind in die Familie kam, anders als in heterosexuellen Lebensbezügen kommen Regenbogenfamilien nicht umhin, die Kinder über ihre Herkunft aufzuklären. Und das ist gut so! Denn unsere Kinder sollen stark und selbstbewusst heranwachsen. Je selbstverständlicher ihnen ihre Lebensgeschichte und ihr Alltag ist, umso souveräner können sie Fragen beantworten, Freunde einladen, sich unter Gleichaltrigen und in der Gesellschaft behaupten.

Es gibt es kein Patent-Rezept dafür, wann wir was und wie erzählen, denn jede Geschichte und jedes Kind ist einzigartig. In dem Workshop werden wir gemeinsam nach Formulierungen suchen, die es den Kindern erleichtern, ihre Familienkonstellation zu verstehen.

Angela Greib, Diplom-Sozialarbeiterin und Gestalttherapeutin, Frankfurt/M.

Tabea Siebertz, Studentin der Erziehungswissenschaft, Deutschland-Stipendiatin, Mainz

Block A

2

Doing Gender: Typisch Junge, typisch Mädchen?

Was ist „typisch Mädchen“ und „typisch Junge“? Welche Bilder habe ich von einer „guten Mutter“ und einem „guten Vater“? Wünsche ich mir eindeutige Rollenvorbilder für mein Kind? Wie kann ich mein Kind geschlechtssensibel erziehen? Doing gender meint, dass Geschlecht im alltäglichen Umgang, bewusst und unbewusst, hergestellt wird und die Frage ist, ob das in Regenbogenfamilien anders sein kann oder soll. In diesem Workshop geht es darum, sich eigene Geschlechterbilder bewusst werden zu lassen und zu überlegen, welche an Kinder weitergegeben werden sollten – und welche Spielräume ihnen eröffnet werden können.

Melanie Ebenfeld, GENDER AND EDUCATION, Trainerin, Dozentin und Beraterin

Block A

3

Regenbogenfamilien machen Schule: Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen aus Regenbogenfamilien

Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Studie „School is out“ (Humboldt-Universität Berlin) zu Erfahrungen von Kindern aus Regenbogenfamilien in der Schule. Die vergleichende Studie – durchgeführt in Deutschland, Schweden und Slowenien – hat sich mit der Frage befasst, wie Kinder, die mit Eltern aufwachsen, die sich als lesbisch, schwul, bisexuell und trans (LGBT) identifizieren, in der Schule wahrgenommen werden, wie sich selbst positionieren und welche Strategien sie im Umgang mit – befürchteten bzw. erlebten – Diskriminierungen einsetzen.

Chistiane Quadflieg und **Uli Streib-Brzič**, Institut für genderorientierte Gewaltprävention, Herausgeberinnen und Mitautorinnen der Studie „School is out“

11.30 Uhr Gelegenheit zum Spaziergang ...

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Workshops

Block B FORTLAUFENDER WORKSHOP 1

„Wie sag ich's meinem Kinde?“ Biografiearbeit mit Regenbogenfamilien (Teil 2)

Angela Greib und **Tabea Siebertz**

Block B

2

Geschlechtersensible Erziehung in Regenbogenfamilien von der Utopie zur Wirklichkeit

Praktische Empfehlungen für den geschlechtersensiblen Umgang mit Kindern.

Personen als Frauen oder Männer, Mädchen oder Jungen wahrzunehmen, beinhaltet oft, dass Stereotypen, Klischees und Zuschreibungen wirksam werden. Wir können aber auch nicht „geschlechtsneutral“ agieren. In der Verknüpfung von Gender und sexuellen Orientierungen kommen weitere Einschränkungs- und Diskriminierungspotentiale, aber auch Frei- und Experimentierräume hinzu. Um die Bedeutung von Geschlecht und ihre Auswirkungen in Familie, Schule und Freizeit zu beleuchten, werden wir im Workshop das „alltagsweltliche Geschlechterwissen“ mit den aktuellen Ergebnissen

Fortsetzung Samstag, 29. September 2012

der Gender-/Queer-Forschungen anreichern. Ziele des Workshops sind – anknüpfend an die Fragen der Teilnehmenden – die Erweiterung von Handlungsspielräumen für Eltern und Kinder, die Erhöhung der erzieherischen und personalen Kompetenzen und der Spaß an der Auseinandersetzung mit dem Thema.

Claudia Schneider, Verein EfeU – Wien, Training, Forschung und Beratung zu Gender und Diversity

Block B

3

Regenbogenfamilien machen Schule: Kinder stark machen

Praktische Tipps zum Umgang mit Diskriminierungserfahrungen im Schulalltag.

Chistiane Quadflieg und **Uli Streib-Brzič**

14.30 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr Workshops

Block C

FORTLAUFENDER WORKSHOP

1

„Wie sag ich's meinem Kinde?“ Biografiearbeit mit Regenbogenfamilien (Teil 3)

Angela Greib und **Tabea Siebertz**

Block C

2

Geschlechtersensible Erziehung in Regenbogenfamilien von der Utopie zur Wirklichkeit (Teil 2)

Claudia Schneider

Block C

3

Regenbogenfamilien machen Schule: Das Miteinander gestalten

Bildungsabschlüsse sind heute in Deutschland ein zentraler Bestandteil im Leben eines Menschen. Die Institution Schule begleitet junge Menschen über einen langen Zeitraum ihrer Entwicklung. Wie gestaltet sich das Miteinander von gleichgeschlechtlichen Elternpaaren, den Kindern und pädagogischem Fachpersonal in Schulen? Welche Erfahrungen haben lesbische Mütter, schwule Väter und deren Kinder bisher gemacht? Was können lesbische und schwule Eltern tun, um ihre Kindern bei einem guten Einstieg und einem fruchtbaren Arbeiten in der Institution Schule zu unterstützen? Wie können Lehrer/innen die Thematik „Regenbogenfamilie“ in den Schulalltag integrieren? Welche Anregungen können die Eltern der Schule geben und welche Sicht haben Lehrer/innen? In diesem Workshop möchten wir uns mit Ihnen/Euch über Perspektiven pädagogischen Fachpersonals und Eltern austauschen. Im Workshop wird es auch Anregungen zu Materialien für Schule und Unterricht geben.

Maren Floßdorf, Lehrerin am Gymnasium, Düsseldorf

Michaela Herberthz-Floßdorf, selbständige Pädagogin, www.mundwerk-training.de

16.45 Uhr Gelegenheit für informelle Gespräche

18.00 Uhr Abendessen

20.15 Uhr Suli Puschban: Solo für Regenbogenfamilien

Lieder für Kinder und Erwachsene

Sonntag, 30. September 2012

09.30 Uhr

Elternschaft à la queer? Gleich- und transgeschlechtliche Familien (Ergebnisse aus einem Forschungsprojekt der Universität Basel)

Eveline Y. Nay, Zentrum Gender Studies, Universität Basel

11.00 Uhr

Berichte aus den Workshops und Abschlussdiskussion

Moderation:

Christina Schildmann, Friedrich-Ebert-Stiftung

Dr. Elke Jansen, LSVD

12.30 Uhr Mittagessen

Anmeldung

Details zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldeformular

Fax: 030/26935-9241

Email: forumpug@fes.de

www.fes.de/forumpug

Konzeption

Dr. Elke Jansen

Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD)

Christina Schildmann

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Organisation

Gabriela Glasneck

Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Referatsleitung Forum Politik und Gesellschaft

Bettina Luise Rürup

Veranstaltungsort

wannseeForum

Hohenzollernstraße 14

14109 Berlin

www.wannseeforum.de

STIFTUNG

DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Gabriela Glasneck
Fax: 030 / 269 35-9241
forumpug@fes.de

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Politik und Gesellschaft
z. Hd. Frau Gabriela Glasneck

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Verbindliche Anmeldung

Regenbogenfamilien – eine junge Familienform mit Innovationspotenzial
Seminar für lesbische und schwule Eltern und Paare mit Kinderwunsch

28. – 30. September 2012

wannseeForum
Wannseeheim für Jugendarbeit e. V. i. L.
Hohenzollernstraße 14
14109 Berlin

Name PLZ, Ort

Vorname Telefon

Straße, Nr. E-Mail

Zusätzlich zu meiner Person melde ich **Erwachsene** und **Kinder** (Alter) an.

Übernachtung gewünscht (nur für Nicht-Berliner/Innen möglich)

Ich bitte um **Unterbringung** im EZ DZ 3 BZ 4 BZ

In meinem Zimmer benötige ich Schlafmöglichkeiten für **Kinder**.

(Für Kinder, die bereits in einem großen Bett schlafen können)

Leider sind im Haus wannseeFORUM keine Babybetten und Hochstühle vorhanden. Bei Bedarf können Sie diese gerne mitbringen.

Ich benötige **Kinderbetreuung** für folgende Kinder (bitte Alter angeben)

.....
Vegetarisches Essen für Erwachsene/ Kinder gewünscht.

Workshop-Präferenzen:

Workshop-Phase A
WS-NR Name Teilnehmer/in WS-NR Name Teilnehmer/in

Workshop-Phase B
WS-NR Name Teilnehmer/in WS-NR Name Teilnehmer/in

Workshop-Phase C
WS-NR Name Teilnehmer/in WS-NR Name Teilnehmer/in

Information zu den Teilnahmebeiträgen

Teilnahmebeiträge	Erwachsene	Kinder (ab 2 Jahren)
ohne Übernachtung	30 Euro	frei
mit Übernachtung	70 Euro	20 Euro

Der Teilnahmebeitrag schließt die Unterkunft/Verpflegung im Rahmen des Seminars sowie die Kinderbetreuung (falls gewünscht) ein. Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Für Kinder unter 2 Jahren ist kein Teilnahmebeitrag fällig.

Hinweise zum Veranstaltungsort:

Die Tagung findet in der Bildungsstätte wannseeFORUM statt.

Eine Wegbeschreibung finden Sie hier:
www.wannseeforum.de

Haustiere sind nicht gestattet.

Kinderbetreuung wird in den folgenden Zeiten angeboten

Samstag: 9.15 Uhr – 12.15 Uhr, 12.45 Uhr – 17.15 Uhr
Sonntag: 9.15 Uhr – 12.45 Uhr

Hiermit melde ich mich und die genannten Personen verbindlich für das Seminar an. Sie erhalten von uns eine Eingangsbestätigung und eine Aufforderung zur Überweisung des Teilnahmebeitrags.

Wir bitten um Entschuldigung dafür, dass wir Eingangsbestätigungen und die Aufforderung zur Überweisung erst nach der Sommerpause verschicken können. Wir sind ab dem 13. August wieder für Sie da und stehen Ihnen dann gerne auch für Fragen zur Verfügung. Es empfiehlt sich aber, die Anmeldung schon vorher zu schicken, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Datum Unterschrift